

Wahrheit sucht, der sucht Gott, ob es ihm klar ist oder nicht.

Wahrheit sucht, der sucht Gott, ob es ihm klar ist oder nicht.



karlundp

# ERZBISCHÖFLICHES EDITH STEIN GYMNASIUM MÜNCHEN

## Impressum

karlundp  
Gesellschaft von Architekten mbH  
Bavariaring 27, D-80336 München  
+49 89 55 27 308 0  
office@karlundp.de  
http://www.karlundp.de

## Daten

Auftraggeberin Erzdioezese  
München und Freising  
Fertigstellung August 2018  
LPH 2-5 HOAI  
NUF 4.207 m<sup>2</sup>  
BGF 7.520 m<sup>2</sup>  
BRI 34.300 m<sup>3</sup>

## Fotografien

Jens Weber, München  
Bilderleiste oben, karlundp

## Standort

Preysingstraße 105  
D-81667München



## Aufgabe

Das Gebäude des Edith-Stein-Gymnasiums wurde 1908 vom Orden der Frauen vom Guten Hirten als Fürsorgeheim für 180 Zöglinge errichtet. Nach der Umsiedlung des Ordens im Jahre 1965 wurde das Gebäude des Edith-Stein-Gymnasiums genutzt. Bis zum Jahre 2000 wurde die Schule von Dominikanerinnen geleitet, danach übernahm die Trägerschaft. Das Gymnasium befindet sich auf dem Gelände des Kirchlichen Zentrums im Münchner Stadtteil Haidhausen und steht unter Denkmalschutz. Ziel der Sanierung war es, bestehende bauliche Defizite in den Bereichen Barrierefreiheit, Brandschutz, Raumakustik und sommerlicher Wärmeschutz zu beheben und sowohl die Haustechnik als auch die Ausstattung zu erneuern. Gleichzeitig wurden mit der Sanierung Möglichkeiten für

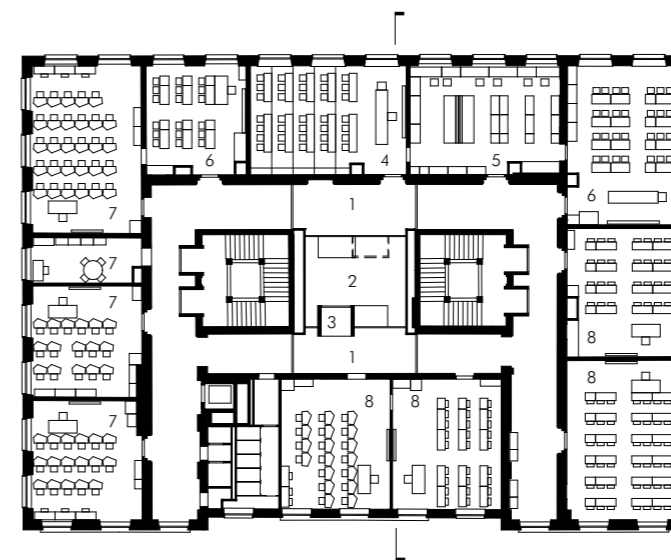
moderne Unterrichtsformen geschaffen und so die Attraktivität der Schule gesteigert.

## Idee

Die in den 80er Jahren durchgeführte Erweiterung des Gebäudes führte zu einem äußerst kompakten Baukörper mit innenliegenden Flurzonen ohne Tageslichteinfall. Um Licht, Helligkeit und Großzügigkeit in das Innere des Gebäudes zu bringen, wurde zwischen den beiden bestehenden Treppenträumen ein Atrium mit Oberlicht eingeschnitten, das auch in den angrenzenden Galerien und Fluren für Helligkeit sorgt. Zusätzlich wurden geschossweise alternierende Kuben eingehängt, die über die Galerien erschlossen werden und sich zum Atrium hin öffnen. Diese sogenannten „Lernboxen“ stellen sowohl einen Begegnungs- als auch einen Rückzugsort für die Schülerinnen dar. Hier kann in Kleingruppen gearbeitet, gelernt und gelacht werden.

## Umbau

Bei der Konstruktion des Gebäudes handelt es sich um einen verputzten, fünfgeschossigen Mauerwerksbau mit großen Fensteröffnungen. Im Untergeschoss befinden sich neben Technik- und Abstellräumen auch diverse Unterrichtsräume. Das Erdgeschoss beinhaltet Aula, Pausenverkauf, Räumlichkeiten für Verwaltung und Lehrkräfte sowie zwei Klassenräume. In den vier Obergeschossen sind weitere Klassenräume, Fachklassen und Tagesheimräume untergebracht. Der ungenutzte Dachraum bleibt der neuen Lüftungstechnik vorbehalten. Die Tragstruktur wird bestimmt von Ziegelmauerwerk mit Stahlträgerdecken, die weitgehend erhalten werden konnten. Die neu hinzugefügten, auskragenden Konstruktionen der Lernboxen bestehen aus vor Ort betonierten Stahlbetondecken, die über die Bewehrung an den Bestand zurückgehängt wurden.



Grundriss 2. OG

- 1 Galerie
- 2 Atrium
- 3 Lernbox
- 4 Physik Lehrsaal
- 5 Physik Sammlung
- 6 Physik Übung
- 7 Tagesheim
- 8 Klassenräume



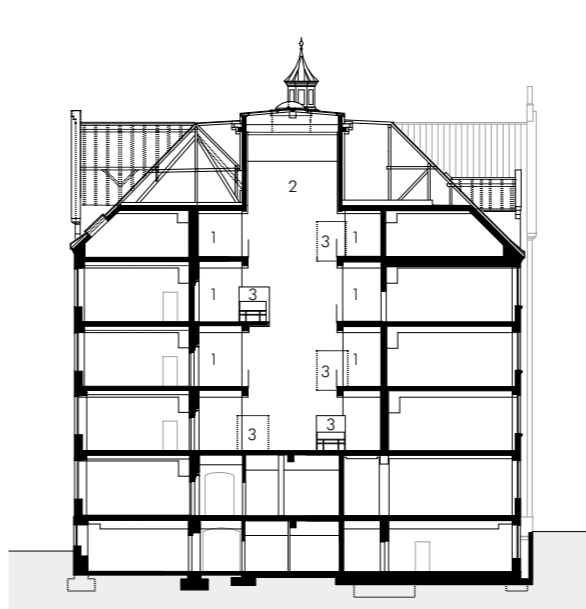
In Abstimmung mit der Denkmalpflege wurden neue Fenster als Holzfenster mit Isolierverglasung und außenliegendem Sonnenschutz ausgeführt. Die Profilausbildung, Fenstererteilung und Farbgebung der Fenster wurden in Ermangelung von Originalen gemäß historischer Vorbilder festgelegt. In den Unterrichtsräumen bieten rot gerahmte Schreinerneubauten Platz für neue technische Einrichtungen, Schränke und Garderoben.

Zur Verbesserung der Hörsamkeit wurden im Atrium geschossübergreifend zwei große Wandabsorberflächen angebracht. Diese erinnern zugleich an die Namenspatronin der Schule „Wer die Wahrheit sucht, der sucht Gott, ob es ihm klar ist oder nicht.“ Mit diesem Zitat Edith Steins wird der Bogen zu einem bestehenden Wandmosaik geschlagen, welches sich in der im Erdgeschoss situierten Aula befindet. Das in den 80er Jahren von der Künstlerin Braun von Stransky geschaffene Werk bezieht sich auf Lebensstationen von Edith Stein. Aufwändig saniert und technisch auf Stand gebracht, bietet die Aula mit Bühne und Bestuhlung nun Raum für Konzerte, Theater und sonstige schulische Veranstaltungen.

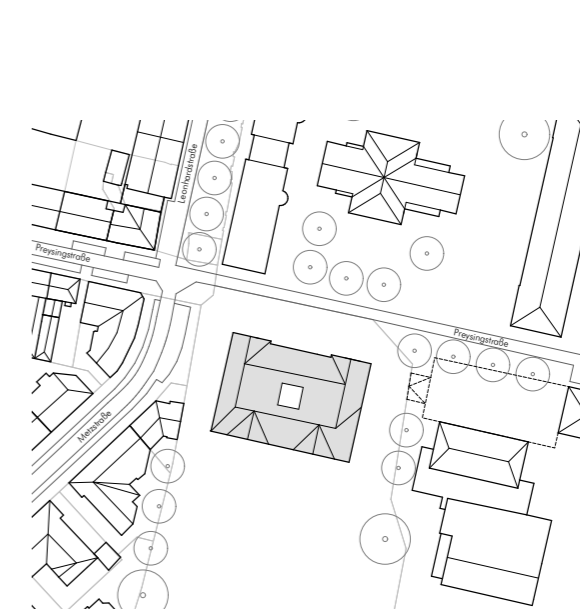
## Farbe

Bei der Sanierung des Gebäudes wurde in Anlehnung an die Historie für Fassaden, Fenster und Türen eine zurückhaltende, helle Far-

bigkeit gewählt, die mit den zu erhaltenden Bodenbelägen aus beige Zementplatten in den Fluren und dem hellem Jurakalkstein der Treppenstufen im Einklang steht. So zeigt sich das Gebäude nach Abschluss der Arbeiten mit hellen Kalkputzfassaden, Fallrohren und Fensterbänken aus Kupferblech, Holzfenstern und Eingangstüren in Grau- und Weißtönen, Handläufen in Eichenholz und Rahmentüren mit champagnerfarbenen Eloxaloberflächen. Der Eingriff in die Gebäudestruktur, das neue Atrium, wurde hingegen bewusst mit einem starken Farbkontrast unterlegt. Der Linoleumbelag und die Lernboxen einschließlich der darin fest verbauten Sitz-Tischkombination sind in satten Rottönen aufeinander abgestimmt. Dieses in die Mitte gesetzte Rot mit seiner belebenden Signalwirkung schafft einen eigenständigen Gegenpol zu der ansonsten eher ruhigen Farbgebung und Ausstrahlung des Schulgebäudes.



Schnitt



Lageplan

- 1 Galerie
- 2 Atrium
- 3 Lernbox